

SPARKASSEN INTERNATIONAL

25. August 2025

Die Sparkassenorganisation in Schweden

Die 57 Sparkassen in Schweden haben einen Marktanteil bei Einlagen von ca. 7,4 % und bei Krediten von ca. 8,2 %. Ihr Zentralinstitut, die Swedbank, gehört zu den vier größten Bankengruppen Schwedens und ist Marktführer im Retailgeschäft in Schweden sowie in den drei baltischen Staaten Estland, Litauen und Lettland.

Von den 57 schwedischen Sparkassen befindet sich die überwiegende Mehrheit im Besitz von Stiftungen und 12 Sparkassen wurden in Aktiengesellschaften umgewandelt. An fünf dieser Sparkassen ist die Swedbank mit Anteilen zwischen 22% bis 50% beteiligt. Umgekehrt halten die Sparkassen und die Sparkassenstiftungen zusammen 16,4% der Anteile an der Swedbank. Diese gegenseitigen Verflechtungen sowie ein langfristiger Kooperationsvertrag führen zu einer engen Verknüpfung von Sparkassen und Swedbank.

Die Swedbank ist eine an der Stockholmer Börse gelistete Bankaktiengesellschaft. Trotzdem agiert sie aufgrund ihrer Historie in vielen Fällen wie eine Sparkasse und sieht sich selbst als eine Bank für das Volk, welche eine Verpflichtung gegenüber den Menschen und der Wirtschaft in der Region hat. Bis auf die Sparbanken Syd sind alle schwedischen Sparkassen Mitglied im nationalen Sparkassenverband Sparbankernas Riksförbund.

Autorin:

Ouldooz Amouzgar - DSGVO



Der schwedische Bankenmarkt

Gesamtwirtschaftlich hat der Bankensektor in Schweden eine ähnlich große Bedeutung wie in anderen europäischen Ländern. 2024 betrug die Bilanzsumme aller schwedischen Banken das 2,05-Fache der gesamtwirtschaftlichen Leistung, verglichen mit einem europäischen Durchschnitt von 2,04. Das Bankfilialnetz in Schweden ist mit 8.394 Einwohnern pro Geschäftsstelle deutlich unterdurchschnittlich ausgebaut. Im Vergleich dazu liegt der europäische Durchschnitt bei 4.216 Einwohnern pro Geschäftsstelle (siehe Grafiken 1 und 2).

2024 lag der Bestand an ausfallgefährdeten Krediten bei schwedischen Banken mit einem Wert von 0,4% deutlich unter dem Durchschnitt von 1,6% in anderen europäischen Ländern. Die Cost-Income-Ratio der schwedischen Banken lag 2024 mit 43,9% unter dem Niveau anderer europäischer Wettbewerber. Die Rentabilität, gemessen am Return on Equity, lag 2024 mit 14,1% deutlich über der von anderen Banken in Europa (siehe Grafiken 3 und 4).

Seit Mitte der 1980er Jahre wurde der schwedische Bankenmarkt umfassend dereguliert. Infolge dessen kam es zu einem Anstieg des Kreditvolumens, welcher einen Immobilien- und Aktienboom befeuerte. Anfang der 90er Jahre mündete diese Entwicklung in einer systemweiten Bankenkrise, die nur durch massive staatliche Maßnahmen (Errichtung von Bad Banks und Verstaatlichung wichtiger Banken) überwunden werden konnte. Im Zuge der Bereinigung der Bankenkrise ist es zu einer tiefgreifenden Neuordnung des Bankenmarktes gekommen.

Im Jahr 2024 blieb die Profitabilität hoch, auch wenn die Nettozinsmargen gegenüber dem Spitzenwert von 2023 rückläufig waren. Das Wachstum entwickelte sich stabil, aber verhalten, während die Kapitalausstattung des Sektors stark blieb. Viele Banken meldeten zudem Nettoauflösungen von Risikovorsorgen.

Der schwedische Sparkassensektor weist insgesamt hohe Kapitalquoten auf, die jedoch stark zwischen den einzelnen Instituten variieren. Auffällig ist der enge Zusammenhang zwischen der Kapitalausstattung einer Bank und ihrer Beteiligung an Swedbank, möglicherweise bedingt durch die Höhe der jährlichen Dividendenausschüttungen.¹

¹ Credit Rating. (2025). Swedish savings banks steadfast amid increasing headwinds.

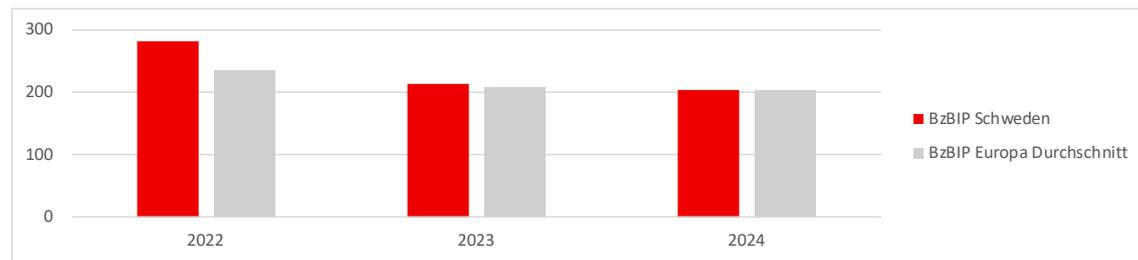


Tabelle 1: Die größten schwedischen Banken nach Bilanzsumme

Gruppe	2024	2023	2022	2021	2020
Nordea Bank	623	585	595	570	552
Skandinaviska Enskilda Banken	328	315	316	321	303
Svenska Handelsbanken	309	309	309	325	312
Swedbank	263	255	249	267	258

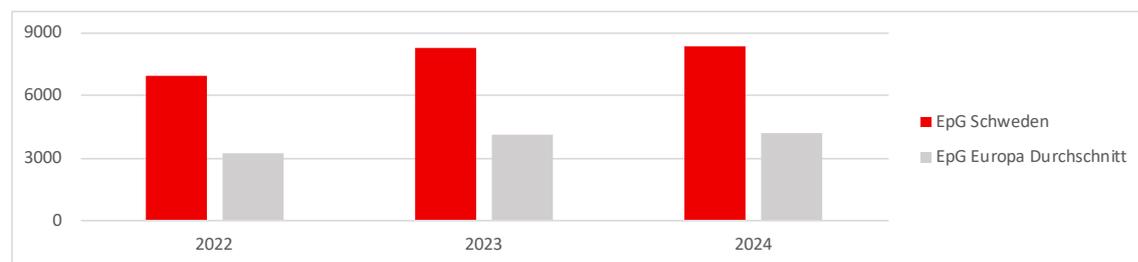
Quelle: Finanzbericht der jew. Gruppe² 2024, in Mrd. Euro

Grafik 1: Bilanzsumme Banken zu BIP (BzBIP), in %



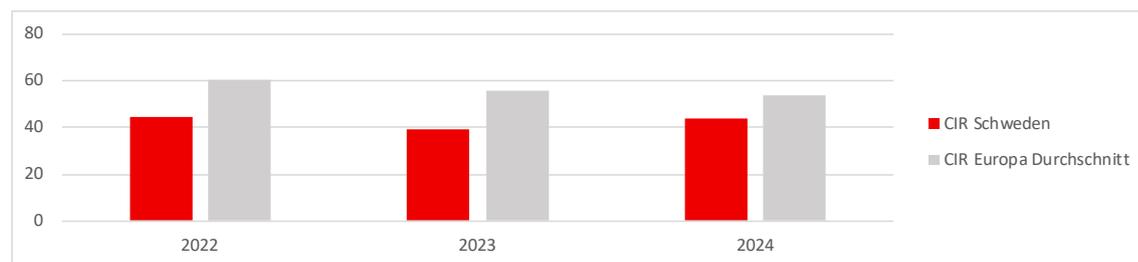
Quelle: Europäische Zentralbank 2024, eigene Berechnungen

Grafik 2: Einwohner pro Geschäftsstelle (EpG)



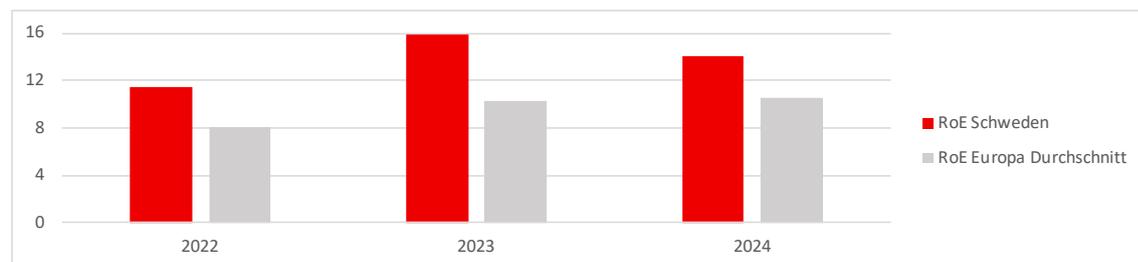
Quelle: Europäische Zentralbank, Eurostat 2024, eigene Berechnungen

Grafik 3: Cost-Income-Ratio (CIR), in %



Quelle: EBA Dashboard, 2024

Grafik 4: Return on Equity (RoE), in %



Quelle: EBA Dashboard, 2024

² Nordea ist seit Okt. 2018 eine finnische Bank, mit hohem Geschäftsvolumen in Schweden, teilweise durch seine schwed. Bankfilialen.



Die schwedischen Sparkassen

1820 wurde in Göteborg die erste schwedische Sparkasse gegründet. Die schwedischen Sparkassen des frühen 19. Jahrhunderts sollten breiten Bevölkerungsschichten, insbesondere ärmeren Menschen, Finanzdienstleistungen anbieten. Zur Einhaltung dieser Zielgruppenorientierung bestand lange Zeit eine Einlagenhöchstgrenze, welche die Institute in ihrem Wachstum behinderte. 1969 wurden die Sparkassen mit ihren Aktivitäten den Geschäftsbanken gleichgestellt.

Die in Stiftungsform geführten Sparkassen wurden von angesehenen Bürgern aus dem kommunalen Umfeld gelenkt. Die schwedischen Sparkassen hatten von Anfang an eine lokale Ausrichtung. Auch wenn eine Beschränkung der Aktivitäten auf den örtlichen Rahmen (Regionalprinzip) nicht zwingend vorgegeben war, wurde sie freiwillig beachtet.

Die Zahl der schwedischen Sparkassen ist über die Jahre hinweg stark gesunken. Im Spitzenjahr 1928 gab es 498 Sparkassen, 1960 waren es noch 434. 1980 gab es noch 164 Sparkassen, nachdem sich viele kleine Institute zu Regionalbanken zusammengeschlossen hatten. Infolge eines schwieriger werdenden Wettbewerbsumfeldes, kombiniert mit der Deregulierung des schwedischen Bankenmarktes, kam es in der Folgezeit zu weiteren Zusammenschlüssen. Ein zusätzlicher Treiber der Konsolidierung war die Konzentration vieler schwedischer Unternehmen und die damit verbundene Verlagerung des Geschäftssitzes von der Provinz in die Hauptstadt Stockholm, wodurch die lokal agierende Sparkassen Wettbewerbsvorteile einbüßten. Derzeit gibt es 57 schwedische Sparkassen.



Tabelle 2: Strukturinformationen zu den schwedischen Sparkassen

- Anzahl** von 57 Sparkassen sind 56 Mitglieder im Verband³ und davon sind
- 12 AGs
 - 44 Stiftungssparkassen
- von den 12 AGs sind
- 9 AGs zu 100% im Besitz von lokalen Sparkassenstiftungen
 - 3 AGs mit Beteiligung der Swedbank (partly-owned banks)

Somit gibt es insgesamt 51 Sparkassen ohne Swedbank-Beteiligung (unabhängige Sparkassen).

- Rechtsform** Ursprünglich private Stiftungen. Seit 1991 besteht die Möglichkeit, das Bankgeschäft in Aktiengesellschaften einzubringen.

2024 haben knapp 2.152 Mitarbeiter in 126 Geschäftsstellen Dienstleistungen erbracht. Die Bilanzsumme betrug 27,01 Mrd. Euro. Die schwedischen Sparkassen sind jedoch nicht in allen Landesteilen gleichmäßig präsent, sondern vorwiegend im südlichen Drittel und dort hauptsächlich in kleineren und mittelgroßen Städten außerhalb der Großstadtregionen.

Die Konsolidierung im schwedischen Sparkassensektor hat sich in den letzten Jahren weiter fortgesetzt. Anfang 2024 fusionierten Södra Dalarnas Sparbank und Bergslagens Sparbank zur Sparbanken Bergslagen. Im Januar 2025 schlossen sich Ätvidabergs Sparbank und Tjustbygdens Sparbank zur Sparbanken Spira zusammen. Ebenfalls im Januar 2025 wurde eine bedingte Fusionsvereinbarung zwischen Sparbanken Västra Mälardalen und Sparbanken Rekarne unterzeichnet, die Transaktion soll im Herbst 2025 abgeschlossen werden.⁴

³ Ohne Sparbanken Syd, die nicht Mitglied des schwedischen Sparkassenverbands ist.

⁴ Die Fusionen von 2025 sind in der Anzahl der Sparkassen nicht berücksichtigt.

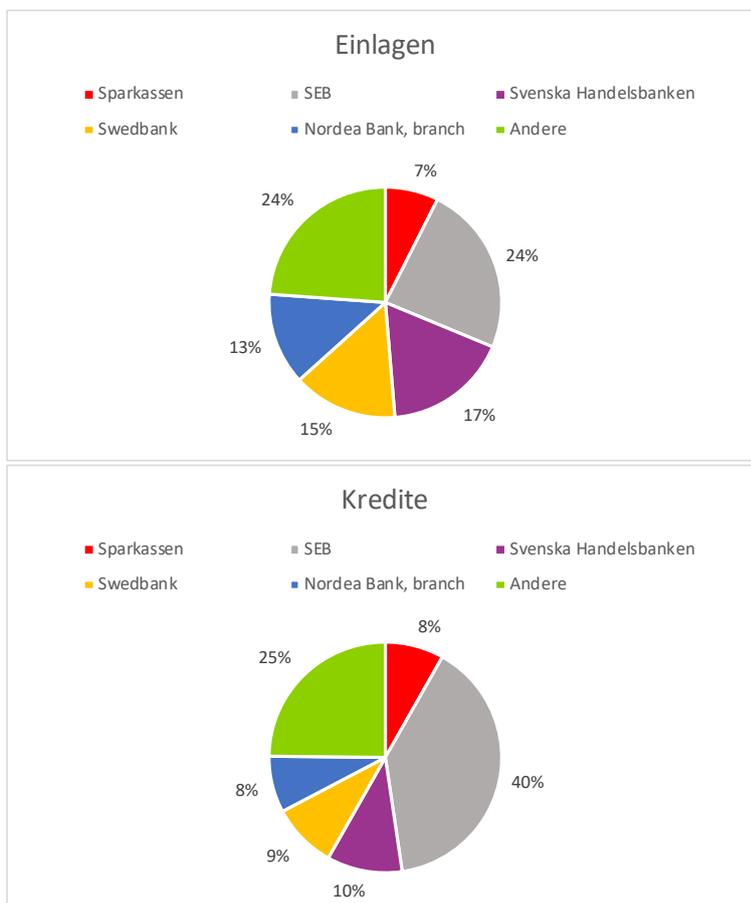


Tabelle 4: Die 10 größten schwedischen Sparkassen nach Bilanzsumme

Sparkasse	2024
Sparbanken Nord	2.950
Orusts Sparbank	1.464
Westra Wermlands Sparbank	1.431
Sparbanken i Enköping	1.317
Falkenbergs Sparbank	1.302
Sparbanken Syd	1.171
Roslagens Sparbank	1.158
Sparbanken i Karlshamn	1.114
Sparbanken Västra Mälardalen	1.076
Hälsinglands Sparbank	938

Quelle: Svenska Bankföreningen, Bank and Finance Statistics, 2024, in Mio. Euro

Grafik 5: Marktanteile bei Einlagen und Krediten der schwedischen Sparkassen in 2024



Quelle: Svenska Bankföreningen, Bank and Finance Statistics, 2024, eigene Berechnungen



Zentralinstitut: Die Swedbank AG

1992 fusionierten der Verband schwedischer Sparkassen, die Sparkassenzentralbank und das Bankgeschäft von elf großen Regional- und Kreissparkassen zur *Sparbanken Sverige AB*. Die elf Sparkassenstiftungen, die ihr Bankgeschäft in die Sparbanken Sverige AB einbrachten, wurden zu deren Aktionären. Die Fusion wurde durch die Bankenkrise Anfang der 90er Jahre erzwungen, die den in Expansion begriffenen Sparkassensektor besonders hart getroffen hatte. Ebenfalls 1992 schlossen sich über 350 lokale Genossenschaftsbanken Schwedens zur *Föreningsbanken AB* zusammen. Ende 1997 fusionierten die Sparbanken Sverige AB mit der Föreningsbanken AB zur *FöreningsSparbanken*, deren Name 2006 in *Swedbank* geändert wurde. Obwohl die Swedbank aus den Sparkassen entstanden ist, ist sie heute keine Sparkasse mehr.

Die Swedbank und die Sparkassen sind gegenseitig miteinander verbunden. So ist die Swedbank an fünf Sparkassen mit Anteilen zwischen 22% und 50% beteiligt. Dazu gehören die Institute Sparbanken Skåne AB (22%), Sparbanken Sjuhärad AB (47,5%), Sparbanken Rekarne AB (50%), Ölands Bank (49%) und Vimmerby Sparbank AB (40%). Dies ist dadurch möglich, dass bei den ursprünglich als privaten Stiftungen geführten Sparkassen seit 1991 die Möglichkeit besteht, das Bankgeschäft in eine Aktiengesellschaft auszulagern.

Zum anderen halten die Sparkassen gemeinsam mit den Sparkassenstiftungen insgesamt 16,4 % der Anteile an der Swedbank und besitzen damit eine langfristige und strategische Beteiligung an der Swedbank. Um die Ausübung ihrer Stimmrechte zu koordinieren und gegenüber dem Swedbank-Management mit einer gemeinsamen Stimme aufzutreten, haben sich die Sparkassen als Anteilseigner in der Sparbankgruppen zusammengeschlossen.

Außerdem arbeitet die Swedbank mit der überwiegenden Mehrheit der unabhängigen Sparkassen zusammen. Diese Zusammenarbeit ist durch einen Kooperationsvertrag geregelt, den die Swedbank mit Sparkassen abgeschlossen hat. Sie erstreckt sich auf viele Bereiche wie IT, Marketing, Vertrieb, ausländischer Zahlungsverkehr etc. Circa 30% der Produktverkäufe der Swedbank laufen über die Sparkassen.

Die Sparkassen hingegen profitieren vor allem vom Gewicht der Swedbank im schwedischen Bankenmarkt. Die Sparkassen, die einen Kooperationsvertrag abgeschlossen haben, operieren unter demselben Logo wie die Swedbank. Trotz der zum Teil engen Kooperation mit den Sparkassen ist aber die Swedbank - durch ihre landesweite Präsenz - einer der größten Wettbewerber für unterschiedliche Teile des Sparkassensektors. In Schweden hat die Swedbank ca. 7,4 Mio. Privat- und ca. 553.000 Firmenkunden.



Neben dem Präsenz in Schweden hat die Swedbank eine starke Marktstellung in den baltischen Staaten und Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen in weiteren Ländern. 2024 erhöhte Baltic Banking das Gesamtkreditvolumen um 9 %, begünstigt durch die starke Nachfrage nach nachhaltigen Finanzierungen in Estland und Lettland.

Im Baltikum ist die Swedbank mit 70 Geschäftsstellen, 3,5 Mio. Privat- und mehr als 303.000 Firmenkunden die größte Universalbank. In 2016 übernahm die Swedbank, das Retail-Geschäft der Danske Bank in Litauen und Lettland. Der Kauf umfasste die Übernahme von circa 127.000 Privatkunden sowie eines Kreditportfolios in Höhe von ca. 0,5 Mrd. Euro.

Tabelle 5: Strukturinformationen zur Swedbank AB Gruppe

	2024
Eigentümer	
Sparkassen	12,6%
Sparkassenstiftungen	3,8%
Geschäftstellen	396*
Mitarbeiter	17.209
Bilanzsumme in Mrd. Euro	262,7
Eigenkapital in Mrd. Euro	19,1
ROE	17,1%
CIR	34%
Marktanteile in Schweden	
Einlagen von Privatkunden	18%
Einlagen von Unternehmen	13%
Privatkredite	20%
Unternehmenskredite	15%

Quelle: Geschäftsbericht Swedbank 2024



Der Verband: Sparbankernas Riksförbund



Im schwedischen Sparkassenverband sind bis auf die Sparbanken Syd alle schwedischen Sparkassen zusammengefasst.

Mitglieder 56 Sparkassen

Zweck Interessenvertretung der Sparkassen und der Sparkassenstiftungen

- Aufgaben**
- Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen der Mitglieder gegenüber Behörden und Organisationen
 - Vertretung bei juristischen Fragen und Verhandlungsführer bei wichtigen Fragen
 - Verhandlungspartner gegenüber der Swedbank für die Mitglieder, die sich für eine Kooperation entschieden haben
 - Organisation von Konferenzen, Seminaren etc. zur Kontaktpflege und Förderung des Meinungsaustauschs zwischen den Sparkassen

Der schwedische Sparkassenverband ist Mitglied des Weltinstitutes der Sparkassen (WIS) und der Europäischen Sparkassenvereinigung (ESV).

Impressum

Herausgeber

Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Finanzmarkt
Charlottenstraße 47
10117 Berlin

Telefon: 030 20225-5288
www.DSGV.de

Gestaltung

Franz Metz, Berlin

Bildnachweis

Seite 1: bildfokus.se

Verantwortlich

Dr. Thomas Keidel – DSGVO
Thomas.Keidel@DSGV.DE

Autorin

Ouldooz Amouzgar
Ouldooz.Amouzgar@DSGV.DE

Hinweis

Alle Publikationen dieser Reihe finden Sie unter
[http://www.dsgv.de/de/sparkassen-finanzgruppe/
sparkassen-international/index.html](http://www.dsgv.de/de/sparkassen-finanzgruppe/sparkassen-international/index.html)